

überhängenden Aesten fest verankert. Es war also ganz gegen die sonstige Gewohnheit des Vogels nicht frei zwischen lichthem Schilf, sondern in unmittelbarer Nähe des Ufers gebaut. Das Wasser war an dieser Stelle 30—50 cm tief und reichte etwa bis zur Nestmulde. Das Gelege, aus 7 Eiern bestehend (normaler Weise 4—6), war sorgfältig mit feuchtem Schilf bedeckt. Der Taucher selbst wurde nur einmal kurz gesichtet; als er auftauchte und sofort wieder verschwand.

Am nächsten Tag besuchten wir das Nest nochmals, um zu photographieren. Auch diesmal war das Gelege bedeckt und die Eier warm. Der Taucher hatte also die Störung nicht übel genommen. Auch scheint er diesmal die Brut sicher hochgebracht zu haben, da mir Jungens aus dem nahe gelegenen Arbeitsdienstlager später mitteilten, sie hätten Ende Mai den Taucher mit Jungen am Schilfrand gesehen.

Der Zwergtaucher brütet also auch in der Geest. Vielleicht berechtigen obige Angaben sogar zu der Annahme, daß er zu den regelmäßigen, möglicher Weise nicht einmal gar zu seltenen Brutvögeln des Gebietes gehört. Denn leicht kann er bisher in mehreren Fällen übersehen worden sein, gehört der kleine Steißfuß doch am Nest mit zu den heimlichsten Vögeln. Nahen sich Menschen, so bedeckt er die weißen Eier sorgfältig mit fauligem Schilf und gleitet lautlos ins Wasser, wo er sofort untertaucht. Vom Nest entfernt, möglichst unter Wasserpflanzen versteckt, beobachtet er nun den Ruhestörer, wobei er oft nur den Kopf aus dem Wasser steckt. Ist die Gefahr vorüber, so kommt er jedoch meist bald wieder auf's Nest.

Im Winter zieht er der Kälte weichend nach Süden, überwintert aber schon in Süddeutschland ziemlich zahlreich auf den verschiedenen Voralpenseen. Vom See aus den Bächen folgend kommt er bis in die Ortschaften hinein, ist gar nicht scheu und überall unter dem Namen „Duckantl“ bekannt. Ist aber die Brutzeit da, so führen die zurückgebliebenen Paare auch hier ein heimliches Leben im Schilf.

Und auf der Geest? Führt der Zwergtaucher nicht auch hier auf so manchem abgelegenen Teich sein heimliches Leben? Oder handelt es sich vielleicht gar um eine Neueinwanderung? Denn sowohl um Hamburg, wie in Mecklenburg ist er überall brütend festgestellt. Jede weitere Beobachtung wäre also willkommen und wertvoll. Dabei kann das Suchen erleichtert werden, wenn man vor allem von Mitte bis Ende April auf den hellen, trillernden Balzruf achtet, der sich aus rasch aneinandergereihten kurzen Tönen zusammensetzt und zur Paarungszeit auch in der Nähe des Nestes zu hören ist.

R o l f K r e u z e r.

Vereinsnachrichten.

Unsere erste Buchbeilage, Georg Duncker, Hamburg, Die Fische der Nordmark, wird in einzelnen Lieferungen im Umfang von je drei bis fünf Bogen erscheinen. Das Werk wird mit zahlreichen Tafeln ausgestattet werden und jedem Interessierten wichtige Aufschlüsse geben über Verbreitung, Lebensgewohnheiten usw. unserer heimischen Fische.

Heft 3 von Band 21 wird in der ersten Hälfte des nächsten Jahres erscheinen. Wir bitten die Beiträge für 1936 pünktlich einzuzahlen, damit wir den Druck unserer Schriften ungehindert fortsetzen können.

Wir haben von verschiedenen Arbeiten aus den letzten Heften noch einzelne Sonderdrucke abzugeben. Anfragen sind zu richten an Dr. H. Friedrich, Kiel, Zoolog. Institut.

Unsere Lichtbildsammlung „Die Vogelwelt der Halligen“ (80 Naturaufnahmen von Herrn Jahn) kann gegen eine geringe Leihgebühr zu Vorträgen usw. entliehen werden. Anfragen erbeten an Dr. H. Friedrich, Kiel, Zoolog. Institut.

Wir bitten, uns gute Naturaufnahmen aus Schleswig-Holstein zur Anlage einer guten Diapositivsammlung zur Verfügung zu stellen. Die Sammlung soll entliehen werden können.

Die im Besitz des Vereins befindlichen Klischees stehen zu besonderen Zwecken gegen eine geringe Leihgebühr zur Verfügung. Es können auch Einzelabzüge der Klischees bezogen werden.

Wir machen aufmerksam auf die Arbeit O. Wetzel, Mikropaläontologie des Gesteins von Heiligenhafen. Anfragen sind zu richten an Herrn Dr. O. Wetzel, Eutin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein](#)

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Duncker Georg

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten. 363-364](#)